

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **134 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

a présenté l'avantage de valoir pour des conditions écologiques assez représentatives de forêts de notre pays. Elle tient compte également de nombreuses autres publications récentes qui peuvent intéresser le lecteur intéressé à plus de détails. Elle ne saurait cependant présenter qu'un exemple, non généralisable, mais néanmoins représentatif.

L'étude porte sur une forêt mélangée de conifères (sapin baumier et épicéa rouge pour l'essentiel) d'âges divers en Nouvelle-Ecosse au Canada, dans un climat plutôt frais et sur un sol podzolique à régime hydrique légèrement perturbé.

La réalisation en coupe définitive du peuplement arrivé à maturité montre qu'en réalisant la totalité de la biomasse on prélève environ 30 % de plus de matière sèche qu'avec une coupe traditionnelle. Comme les branches, ramilles et surtout aiguilles contiennent proportionnellement beaucoup plus de substances nutritives que le bois de tige, on prélève en utilisant la biomasse aérienne totale 99 % de plus de N, 93 % de P, 74 % de K, 54 % de Ca et 81 % de Mg que lors de la coupe traditionnelle.

Pour une interprétation écologique, il faut mettre ces prélèvements en regard des éléments minéraux du sol. Si l'on tient compte de la totalité des éléments nutritifs principaux

contenu dans le sol (pool des éléments nutritifs), la réalisation du peuplement total apparaît modeste prélevant entre 1 à 6 % selon les éléments du pool total. Cependant les éléments minéraux sous forme disponible pour les plantes ne font qu'une petite partie des éléments totaux. Rapporté aux éléments disponibles, le prélèvement de la biomasse complète représente 5 fois l'azote disponible du sol, 3 fois le Ca, 2 fois le K, 1 fois le Mg et 0,3 fois le P.

Les auteurs n'ont pas l'air de trouver inquiétants ces prélèvements valant pour une production s'étalant sur une très longue durée, en raison d'une recharge assez rapide des sols en éléments disponibles dont le cycle de régénération (turnover) est relativement rapide, selon la littérature: de 1,2 et 7 années pour N et respectivement Ca. Par contre, on rend attentif aux implications néfastes dues à la coupe rase. Selon les études américaines, dans les 10 années suivant une coupe rase, on assiste à une déperdition en éléments minéraux disponibles par lessivage deux fois plus importante que ce que contenait le peuplement final pour N et d'environ une fois pour K et Ca. Cela souligne l'effet additionnel et fort néfaste pour l'écosystème de la coupe rase.

J.-Ph. Schütz

FORSTLICHE NACHRICHTEN – CHRONIQUE FORESTIERE

Bund

An seiner Sitzung vom 27. Oktober 1982 hat der Bundesrat Bernard Moreillon zum Chef der Abteilung «Forstwesen und Jagd» und Andrea Semadeni zum Chef der Sektion «Wirtschafts- und Planungsfragen» gewählt.

Bernard Moreillon trat am 1. April 1973 als wissenschaftlicher Adjunkt und Leiter der Stabsstelle «Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit» ins Bundesamt für Forstwesen ein. Auf den 1. Juli 1979 wurde er zum Verantwortlichen des Forstkreises I mit den Kantonen Glarus und Graubünden gewählt. Er wird am 1. Juli 1983 die Nachfolge von Paul Nipkow antreten, der in den Ruhestand treten wird.

Andrea Semadeni trat 1972 als Forstingenieur in den Bundesdienst ein und wirkte als wissenschaftlicher Beamter am damaligen

Oberforstinspektorat. Am 1. Januar 1975 avancierte er zum wissenschaftlichen Adjunkten und übernahm ab 1. Januar 1982 die Stellvertretung des Chefs der Sektion «Wirtschafts- und Planungsfragen». Er tritt sein neues Amt sofort an als Nachfolger von Dr. E. P. Grieder, der zum Leiter des Nationalen Forschungsprogrammes «Holz» gewählt worden ist.

Hochschulnachrichten

An der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich hat Walter Weber mit einer Arbeit über «das forstbetriebliche Rechnungswesen als Subinformationssystem – eine Grundlagendarstellung» promoviert. Referent: Prof. Dr. H. Tromp. Korreferent: Prof. Dr. A. Kurt.

Kantone

St. Gallen

Zum Forstingenieur des Kantonsforstamtes mit Amtsantritt am 14. Februar 1983 hat der Regierungsrat Erwin Rebmann, dipl. Forstingenieur ETH, Zürich, gewählt.

Graubünden

Als Nachfolger von Forsting. A. P. Hirsbrunner hat die Regierung Dr. R. Zuber, bisher freierwerbender Forstingenieur, zum wissenschaftlichen Mitarbeiter auf dem Forstinspektorat gewählt.

Schweiz

Intercooperation — eine neue Organisation der Entwicklungszusammenarbeit

Zu Beginn des Jahres 1982 wurde von sieben Schweizer Organisationen als privatrechtlicher Verein eine neue Institution für Entwicklungszusammenarbeit gegründet mit aktiver Unterstützung und unter finanzieller Beteiligung der Schweizer Regierung. Gründerorganisationen sind die Caritas Schweiz, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS), das Schweizer Aufbauwerk für Entwicklungsländer (Helvetas), das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH), das Schweizerische Rote Kreuz (SRK), die Schweizerische Vereinigung für Entwicklungshilfe (Swissaid) sowie die Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungshilfe (Swisscontact). Organisation, Finanzierung, Ziele und Tätigkeitsbereiche der Intercooperation sind in einer kurzgefassten Informationsschrift dargestellt, die über folgende Adresse bezogen werden kann:

Intercooperation, Schweizerische Organisation für Entwicklung und Zusammenarbeit, Bollwerk 19, CH-3001 Bern.

Lignum

Neuer Leiter des Office Romand

Seit kurzem liegt die Leitung des Office Romand der Lignum in neuen Händen. Nachdem der bisherige Leiter, Daniel Zimmermann, am 1. Oktober 1982 seine Arbeit

als Adjunkt und Stellvertreter des Kantonsoberförsters des Kantons Waadt aufgenommen hat, zeichnet neu Maurice Berthoud, dipl. Zimmermeister, verantwortlich für die Lignum in der Westschweiz. Er amtet dabei gleichzeitig auch als Sekretär des Centre dendrotechnique CEDOTEC in Le Mont bei Lausanne.

Wechsel in der Geschäftsleitung

Auf Ende 1982 trat nach zehn Jahren Mitgliedschaft Forstmeister Dr. Urs Hugentobler, Frauenfeld, aus der Geschäftsleitung der Lignum zurück. Der Vorstand der Lignum wählte an seiner Stelle Forstingenieur Heinz Balsiger aus Spiez.

Internationale Organisation

1983 führt das Joint Committee FAO/ECE/ILO in teilweiser Zusammenarbeit mit der IUFRO folgende Seminarien durch:

20. — 25. Juni 1983 in der Tschechoslowakei

Seminar über die Maschinen und die Produktionstechniken in der Forstpflanzennachzucht. Von internationalen Fachexperten werden alle Fragen über die Samenernte, die Anlage von Baumschulen bis zum Pflanzentransport behandelt.

12. — 16. September 1983 in der Deutschen Demokratischen Republik

Seminar über waldbauliche, technische und wirtschaftliche Fragen in Zusammenhang mit der Mechanisierung bei Durchforstungen. Schwerpunkte der Veranstaltung bilden alle Fragen in Zusammenhang mit der Einführung neuer Durchforstungsmaschinen und -methoden.

17. — 21. Oktober 1983 in Österreich

Seminar über angewandte Ergonomie in der Forstwirtschaft. Im Vordergrund stehen Aspekte der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung bei der traditionellen Holzhauerei mit der Motorkettensäge und der Arbeit mit verschiedenen Seilkrananlagen. Besonders diese Veranstaltung dürfte auch für unsere Verhältnisse von grosser Bedeutung sein.

Weitere Informationen, Detailprogramme und Anmeldeformulare sind erhältlich beim Bundesamt für Forstwesen, Bern, Tel. (031) 61 80 91 (A. Sommer).